

SOLENNE

Vor- und Zuschrift/

Wodurch/

Als

Auf Gnädigste APPROBATION
und DISPOSITION

Des Hoch-Gebohrnen Grafen und Herrn/

S E R R S

Christian Crusten/

Des Heil. Röm. Reichs Grafen / Grafen zu
Stolberg / Königstein / Rochefort / Bernigeroda und Hohn-
stein/ Herrn zu Epstein/Münzenberg/Breuberg/Aligmond/ Lohra und
Klettenberg/xc. des Königlichen Preußl. schwarzen Adler-
OrdensRittern/xc.

Unsers Gnädigsten Grafen und Herrn/

E. Hoch- und Wohl-Edler

MAGISTRAT

Beider Städte Bernigeroda/

Nach dem Vigore des Ihm competirenden Juris Patronatus bey der
Stadt-Schulen daselbst das obsolete Schul-Gebäude abnehmen/
Folglich zu einen neuen Edificio publico der Schulen alle
dienliche Anstalt vorsehen lassen /

Und dann nach kurz vorher der Zeitige Rector Scholz bey der an wohl-gedachten
Patronum der Schulen geschehenen

EXTRADITIONE CLAVIUM

Durch eine gebundene Rede den 10. Junii dieses 1729ten Jahrs in diesen verakteten Ge-
bäude den Schluß aller Institution zu machen sich beflissen/

Zu diesen ACTU

Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden/

Wie auch alle VornehmeGönner und Freunde unterthänigst/
gehorsamst und dienst- freundlich

invitiret

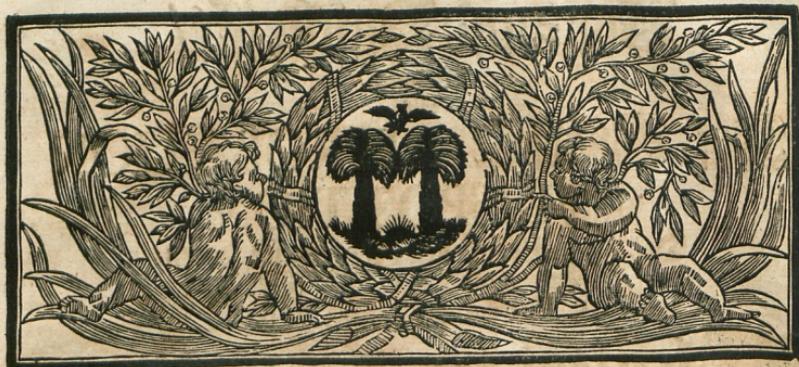
EUSTASIUS FRIDERICUS Schütze/ Rector.



Wernigerode/ Druckts Michael Ant. Struck/ Hoch-Gräfl. Stollb. Hof-Buchdruckers.

Kayser 78.N2 [115] AK

VD18



Q. D. B. V.



Nus wohl-bestalten Christlichen Schulen / so schlecht
 sie oftmahls in die Augen fallen / kömmt außser
 allen Streit unermesslich viel Gutes. Sie sind das
 rechte Machir, daher Proff-würdige Regenten/
 wohl-geübte Lehrer und kluge Haus-Väter durch
 die Schreib-Feder kommen; Sie sind die Evange-
 lische Stifts-Hütte Gottes / darinn in der Wüthen
 dieser Welt zur Furcht des HERRN/Gelahrtheit
 und feinen Sitten der Grund gelegt / mithin der
 Gnaden- und Freuden-Himmel-Gottes gebauet
 wird; Sie sind der angelegte Pflanz-Garte der Kir-
 chen / daraus alle Keimter in allen Ständen weislich

beleset werden; Ja sie sind die ergiebigste Schatz-Kammer / daraus die Erben
 und Erbnachmen / so sich durch Frömmigkeit und Fleiß legitimirt / hinlänglichen Un-
 terhalt nicht auf wenig Jahre / sondern auf ganze Lebens-Zeiten genießen können.
 Was wunder ist daher / daß Samuel bey dem Eli / jener Jüngling bey dem Elisa/
 die zwölf Apostel bey Christo / gewisse Jünger bey Johanne / Paulus bey den Sama-
 tiel und Timotheus bey Paulo zur Schule gegangen. Und wer weiß nicht / daß
 aus solcher Betrachtung / derer Vernunft-klugen Heyden nicht einmahl zu gedencken/
 unter denen Gott-ergebenen Christen bald zu Jerusalem / bald zu Alexandria gleich
 mit der Gründung der Kirche N. Test. öffentliche Schulen angeleget worden. Ge-
 wiß ist es / gleich wie zu Tilgung der Christlichen Religion und gründlichen Gelahr-
 theit der abtrünnige Julianus keinen nähern und hinlänglicheren Weg als die Schließ-
 sung und Aufhebung der Christlichen Schulen finden können; So sehen alle GOTT
 und das Gute liebende Obern / als bewährte Säug-Ammen der Kirchen / keinen triffte-
 gern Anschlag / Gottes Ehre und der Menschen Heyl zu befördern / als wenn sie wohl-
 bestalte Schulen stifften / erhalten / und beschirmen. Wenn nur der Grund unger-
 stiften wird / so muß das Gebäude schon fallen. Wer verdeckts demnach unsern
 wohl-



wohl-versuchten Glaubens-Mann Luthero/ wenn er kühnlich gesagt: Mein/ hebe nur die Schulen auf/ so verließen sich mächtig Lehrer und Zuhörer/ und es fällt/ ich sichs jemand versiehet/ die Religion/ Kunst/ Bissenschafft/ Geschicklichkeit und Tugend mit eins dahin. Jedoch dem HERRN sey Preis/ der unter seinen Volk bald hie bald dort Förderer nach seinen Herzen und Willen erwecket/ welche die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit wohlseingerechter Schulen einsehen/ zu Herzen nehmen/ und darauf treiben. Es ist gar leicht Beweis davon zu führen. Denn/ nicht zu gedencken was auffer unsern Mrauren sich hervor gethan / da hat unsere werthe Stadt gleich mit dem Anfang der Reformation unsers theuersten Lutheri einen wohlthätigen und milden Mann/ von dem es heisst: Er hat uns unsere Schule erbauet/ vor Augen. Und das ist der weyland Hoch-Würdige/ in Gott Andächtige und Hoch-Gelahrte Herr/ Herr Heinrich Horn/ Hochberühmter Licentiarus, E. Hochwüirdigen Capituli b. M. V. zu Halberstadt Hochansehnlicher Decanus, wie auch Ibro Hoch-Würdighen Durchlauchtigkeit des Bischoffs daselst Officialis und Director Consistorii. Und ist er zwar aus einen vor der Welt geringen/ doch nach der Lebens Art derer Patriarchen Edlen Hirten-Stande allhier in der Vorstadt Nöfz entore erzeugt und geböhren. Das nun dieser ädte Patriore der eigndliche Stifter unsers mit den Anfang der heilsamen reformation fundirten ist/ aber veralteten Schul-Gebäudes sey/ erhellet aus der gleich über den Eingang dieses Baues sich befindenden und annoch wohl zu lesenden inscriptione metrica, welche im Jahr Christi 1550. als dem Stiftungs-Jahr der damahlige erstere Evangelische Lutherische Rektor Scholæ, der gelehrte Georgius Thymius, Andreæ montanus, in einen Stein einghauen lassen/ also lautend:

*S*umptibus immensis prudens vigilansque Senatus
 Culta Lycea Scholæ struxit ab arte recens;
 Hanc quoniam Henricus sic Horn, dotavit abundè,
 Omnem per vitam liberam & esse dedit.
 Laudibus extollant cum civibus exteri eundem
 Atque Magistratus cura probanda boni.

Es ist demnach eine auffer allen Streit gesetzte Wahrheit/ das unser ob wohl nunmehr durch die Daur der Zeit ziemlich verwesete ædificium Scholæ publicum dem Wohl-seel. Herrn Decano Horn nachst GOTT sein Wesen nach der Foundation zu danken habe/ als der aus eigener höchst-rühmwürdiger Befugniss und Mildigkeit dadurch den Grund zu so vielen und unermesslichen Heyl/ nicht nur dieser Republic, sondern auch andere Dertzer/ geleget/ also/ das diese aus einen recht edlen Gemüthe entstandene Güte nun und nimmer in dessen Vaterlande zu vergessen seyn wird. Als wozu diese werthe Stadt billig erwecket wird von dem ist-gedachten ersteten Rectore unserer Schulen/ welcher in seiner besondern Elegia Hecarosticha de Beneficiis HENRICI HORNII, oder in den Leichen-Carmine, so er auf den Wohl-seeligen Herrn Horn/ wegen seiner grossen Wohlthaten/ aus 100. distichis bestehend/ gemacht/ schreibt:

*Regia res certa est, omni durabilis ævo,
 Natali utiliter consuluisse solo.*



Ach ja/ ruhmwürdig bleibt dieser unser Evangelische Schulen-Stifter / so lange nach Gottes Willen der Wernigerödischen Republic Pflanz-Garten mit der Stadt sein Wesen hat. Und das um desto mehr/ wenn der Wohl-^{el.} Decanus Horn/ was ferner dessen Leben betrifft/ nach seinen Vornehmsten Tugenden uns annoch in die Augen fällt. Nicht nur hatte Er bey der damahligen schlechten Anfalt in seiner Jugend treffliche Studia durch Gottes sonderbahre Fügung erlangt/ also daß Er gewürdigt worden/ des damahligen Bischoffs zu Halberstadt Officialis und Director Consistorii zu seyn / sondern es war auch nebst der gründlichen Gelahrtheit bey Ihm eine ausnehmende Furcht Gottes. Und daher kam es/ daß Er die zeitlichen Dinge dieser Welt/ als Ehre/ Güter und was sonst irdisch/ mit der beständigsten Verläugnung angesehen; In seinen Verrichtungen war Er unermüdet / wie er denn im 16ten Seculo sich unter allen Decanis sonderlich distinguirt hat/ und auswärtig häufig in geistlichen und Stiffts-Sachen um Confilia und Bedencken ersucht worden; Bey seinen Reichthum/ welchen Er unter andern auch aus der zu Hasserode gegrabene und durch gewisse Italiæner præparirte und weit-versehrte ächte blaue Farbe mit bekommen haben soll/ war Er jedermann behülfflich/ denn es von Ihm würcklich hieß: Vir bonus est commune bonum: Kurz. Es lag bey Ihm in allen Glaube und Liebe zum Grunde. Was seinen Glauben betraff/ so war Er/ ob er wohl in der Römisch-Catholischen Kirchen erzogen/ und daher auch in seinen männlichen Altar ein recht eysertiger Vertheidiger dieser Religion gewesen/ wie Hamelmannus von Ihm berichtet/ hernach ein recht treuer Bekenner der Evangelischen Wahrheit/ der in den Werck seiner Seligkeit das Verdienst Christi mit Ausschließung alles Eigenen zum Grunde gesetzt. Wie Er denn nicht nur in seinem Alter deßhalb durch Beförderung und Bestellung Evangelischer Kirchen und Schulen/ ein ewiges Zeugniß abgelegt/ sondern es werden auch bis diese Stunde in den Armen Hause auf den Neustädter Kirchhofe vor Halberstadt die von Ihm selbst aufgesetzte Gebether gelesen und gebraucht. Und also ist sein Glaube untadelich gewesen. Wie nun aber rechtschaffener Glaube ohne Liebe und guten Wercken nicht seyn kan/ so ist auch dessen Liebe gegen Gott und den Nächsten nicht genug zu rühmen. Die erwehnte Elegia hecatosticha des Gelehrten Rectoris unserer Schulen/ des Georgii Thymii zeigt deutlich/ daß der Wohl-selige Herr Decanus nicht allein seine Freundschaft wohl bedacht/ und seinen verstorbenen Vater in der Kirchen b. M. V. allhier ein Christi-anständiges Monumentum funebre besorgt/ auch in Halberstadt leicht kein Monasterium, Leprosorium oder Domus pauperum gewesen/ so nicht seine Mildigkeit genossen/ sondern daß Er auch andere Städte/ als Duedlinburg/ Uchersleben/ Stolberg/ und sonderlich seine Vater-Stadt Wernigeroda reichlich mit seinen Stiftungen versehen. Denn nachdem diese liebe Stadt Wernigeroda Anno 1528. den 6. Augusti/ als auf den Tag Sixti schier zu einen Achen-Hauffen worden/ indem bey die 460. Häuser abgebrandt/ und nur noch wenige Gebäude auf der Heyde stehen blieben/ so hat der mildigst-gesunte Herr Decanus sich der in den äußersten Kummer und Armuth gesetzten und schier desolaten Stadt aufs nachdrücklichste angenommen/ und nebst dem Abzuge durch die ganze Stadt/ um die Keller dieser Stadt trocken zu erhalten/ das lebendige Quell-und Röhre-Wasser von den Vor-Gebürge bis auf den Markt mit feinen Kosten bawen lassen/ welches auch bis daro zum guten Gebrauch noch vorhanden. Es rühmt diese Wasser-Leitung der wohl-gedachte Herr Thymius also:

Reduct



*Est etiam magnum, quod aquam curavit in urbem
 Deduci, scaturit quæ tamen inde procul,
 In medium ecce forum quæ ducta meatibus atque
 Arte parata sua non male pura fluit.
 Excipit hanc positus ex omni parte cavatus
 Alveus insignis ficubi manat ibi,
 Civibus unda fluens vicinis commodat illic,
 Præterea imprimis condecoratque forum.*

Nicht minder hat der würdigh-gerühmte Herr Horn ein ansehnliches Stipendium für die Bürgers-Kinder dieser Stadt/ damit sie in ihren Studiis auf Academien desto besser proficiren möchten/ mildigst legirt. Dazu noch kömmt/ daß nach dessen Vermächtniß arme Bürgers-Töchter zu ihrer Verheyratung/ und arme Bürger zu nöthiger Aufbauung ihrer Häuser ein gewisses Geld solten zu genießen haben / davon abermahln der offt-benahmte Herr Thymius in seiner Elegia also schreibt:

*Quod testamento summam legaverit æris,
 Qua miseris nuptis subsidio esse queat.
 Ut si connubio sponsum sibi jungier optent,
 Elocet hinc prudens ære Senatus eas.
 Adde, quod exiguum fundaverit ex bonitate
 Pauperie oppressis civibus immodica;
 Ut si quando velint sine damno tecta domorum
 Cum tam sint inopes, nec reparare queant.
 Ipse Magistratus promptus succurrat iisdem,
 Auxiliatrices suppeditetque manus.*

Desgleichen haben auch arme verlebte Bürger oder Bürgerinnen seine Mildigkeit noch zu genießen/ denn der Wohl-selzige Herr Horn ist es/ welcher das *Ενοδοχείον* St. Salvatoris, oder das Hospital auf hiesigen Nicolai Kirchhofe/ sonst das neue Haus genannt/ von Grund aus neu erbauet hat/ wie Thymius unter andern bezeuget:

*Ut bis sex miseris & egentibus sacrum
 Confugiumque bonum, portus & ara foret,
 Largiter isque adeo fautor prospexit honestus,
 Omnino gratis ut foveantur ibi.*

Und weil auch das noch nicht genug zu seinen würdigen Nachruhm/ so hat besterwehnter Herr Decanus das Pfarr-Haus zur lieben Frauen hiesiges Orts erbauet/ und einen



besondern Prediger des Evangelii durch seine Stiftung zu verordnen besorget/ auch die hohe Stifts- oder Sylvestri-Kirche hieselbst gar reichlich bedacht / und vermittelst hergeschossener Kosten das hohe Chor daran ausbauen lassen. Wie ebenmäßig der Sel. Herr Thymius in seiner Elegia meldet :

*Constituit parochum recipi vel in ejus honorem,
Qui sancto Christi dogmate pascat oves.
Pro pastore domum mandavit & illius ergo
Conferi pariter, quam coluisse queat.
Rursus & summum templum Sylvestris in ade
Conficeretur item suppeditavit opes.*

Jedoch bey alle dem muß leylich/ außer das auch Jüterbock sich noch ein reflectisches von Ihm zu rühmen hat/ von uns/ als der Nach-Welt/ nochmals gepriesen werden/ was der Wohl-geleitete Herr Decanus an unserer Schule gethan/ denn dieselbe ist Gott zum Preise/ und so wohl dieser Republic als andern benachbarten Dörtern zum Besten ums Jahr Christi 1550. von Ihm aus den Grunde aufzubauen angefangen/ und weilten nach der vorhin berührten und betrübten Einäscherung dieser Stadt der Magistrat die Sache noch nicht heben können/ in folgenden weiter ausgeführt worden Da auch bey solchen kümmerlichen Umständen/ und den hiesiges Orts allgemach aufgehenden Licht des Evangelii nur ein paar Schul-Halter um ein gewisses wöchentliches Schul-Geld der Jugend angenommen/ so hat unser milde Fundator vier besondern Arbeitern/ nehmlich dem Rectore Thymio und seinen 3. Collegis, biß in den folgenden Seculo der Collega Quintus wegen anwachsender Schul-Arbeit von den Magistratu Wernigerodensi noch dazu geruffen worden/ einige gewisse/ und nach der damaligen wohl-feilen Zeit/ ansehnliche Salaria gestiftet/ und nebst dem Beytritt des Magistrats als Patroni der Schulen zu Rathhause vest gestellet/ damit die Schule auch von denen Armen um desto eher könnte und möchte besucht werden. Rühmlichst lautet es daher noch zuletzt in des Herrn Thymii elegia:

*Amplius hic pubes nulla mercede docetur,
Verum gratuito pro bonitate viri,
Hoc ludo nemo juvenum sicut & peregrinus
Cogetur deinceps, ulla didactra dare.
Quapropter certum pretium pro Gymnasiarcha
Collegisque suis constituuisse liquet.*

Und weil dem zu folge/ und in Betracht der Umstände der Zeiten bey diesen instituto noch vieles gehörig einzurichten/ klüglich zu besorgen/ und das Schul-Wesen vernünftig zu verwalten/ so hat dieser nunmehr mit der Erone der grauen Haare prangende und wohl erfahrne Fundator Scholæ Wernig. auf Gnädigste Confirmation der Hoch-Gräß.



Gräfl. hohen und Regierenden Herrschafft/ den zeitigen Pastorem Primarium ad ædem
S. S. Sylvestris & Georgii allhie zum Inspectore oder Ephoro bey anständiger Zu-
ziehung derer übrigen membrorum des hiesigen Stadt- Ministerii, besonders aber
E. Hoch- und Wohl-Edl. Rath dieser beyden Städte zum Patron dieser Schul-Anstal-
ten nach seinen selbigen Hintritt/erbeten. Da nun diese beyderseits von Ampts- wegen die
Beforgung des Schul- Wesens und Gebäudes rühmlich übernommen/ so haben sie auch/
nachdem der Preiß- würdige Herr Horn bald darauff nemlich Anno 1552. wie das vor der
Caangel in der hohen Stiffts- Kirche b. M. V. zu Halberstadt befindliche und noch ziem-
lich leserliche Wesingens Epitaphium behauptet/ selbigs verschieden / bisz dabey ihre
Weise und günstige Beforgung nach hergebrachten Recht und observantz wühren
lassen. Und wohl diesem Hornischen Denck- Wahl/ wenn dasselbe bey diesen Patribus
conscriptis ein beständiges patrocini- um findet/ also/ dasz was von dem zum allge-
meinen Besten so geneigt gewesenem Herrn Decano Horn zum Grunde gelegt werden
von Ihnen weislich forgesetzt und günstig bewiesen wird. Der HERR/ HERRN/
unser GOTT/ und höchste Schulen- Stifter lasse Ihm deshalb unsern hochanschul-
tchen Ephorum der Schulen/ Ew. Hoch- und Wohl- Edlen Magistrat dieser Städ-
te/ auch den Gliedern des Ministerii hieselbst/ bestens empfohlen seyn. Er begleite ih-
rer aller Amts- Verrichtungen/ befördere ihre Rathschläge / mache ihre Herzen weite/
beglücke ihre Werck/ und lasse seinen Schutz und Gnade Ihnen niemals bey allen er-
wünschten Seelen- und Leibes- Wohl- er mangeln/ damit sie forthin können und mögen/
als nachdrückliche Gönner dieses Hornischen/ und Ihnen zur Verpflegung vor GOTT
anvertrauten Lycæi, auch ihre Gunst und Liebe zum Preisz GOTTes und der Republic
Besten beständig eingedenck seyn/ denn also wird was mit den schier vor zwey hundert
Jahren selbigs- entschlaffenen Herrn Decano Horn eingebüffet/ in Ihnen besonders zu
ihren unverwechlichen Nach- Ruhm als stets verjüngt criset werden. Wohlan/ der
Wunsch soll/ wie bissher/ auch dieses Jahr in eine besondere Erfüllung gehen; denn da
muß sonderlich uns zu einem Beweißthum dienen/ die durch Gnädigsten Winck unsers
Hoch- Gebornen Grafen und Herrn/ Herrn Christian Ernsen / unsers Grädigsten
Grafen und Herrn/ und holdes Anrathen E. Hoch- Edl. Regierung und Consistorii,
wie auch günstiger Beytretung E. Hoch- und Wohl- Edlen Raths allhier/ dem Rectori
und Collegis Scholæ, in diesem Jahr mercklich verliehenen Verbesserung derer Salari-
orum, als welche Gnade/ Huld und Gunst hiemit öffentlich verehret/ und danckbarlich
erkannt wird. So dann soll diese zum vernünftig / eingerichteten Schul- Wesen ge-
neigte Huld/ auch in vorseyender Errichtung eines neuen ædificii publici Scholæ
Wernigerod. sattsam in die Augen fallen/ und so hohen als Niedrigen zur Überzeu-
gung dienen. Denn da auch unserm Hornischen Schul- Gebäude die Zeit/ welche gar
recht von den Poeten Edax rerum genennet wird/ die Verweitung dröuct / und solches
den ruin nahe/ so ist auf Grädigste approbation und disposition, Ihero Hoch- Gräfl.
Gnaden/ Herrn Christian Ernsen/ unsers regierenden Grafen und Herrn/ Ew. Hoch-
und Wohl- Edler Rath allhier gefestigt/ unseren Schul- Anstalten ein denticliches anstän-
diges und ansehnliches Behältnis von Grund auf neu aufführen zu lassen. Da nun
das veraltete Gebäude insiebende Woche/ so der HERR will/ soll abgenommen wer-
den/ die Superiores aber so wohl als ReAor Scholæ wohl erkennen/ wie die Gnaden-
Hand GOTTes dasselbe fast in die zwey hundert Jahr/ und zwar Anno 1598. bey Peitz
Zeit/

Amman
nen.





Zeit/ Anno 1649 bey gescheneher Plünderung der Stadt/ und unterschiedenen/ wie-
 wohl nicht so gar schweren Feuers-Brünsten/ auch vielen harten Wetter- Schaden/
 und betrübten casibus bedecket worden/ und welches vornemlich zum Preise GOT-
 TES zu sagen/ aus denselben mancher in- und außwärts Geböhret/ Gelehrter
 und wackerer Mann heraus gegangen; So ist beliebt worden/ das ReCTOR noch zum
 Schluß in diesen verweßten Hornischen Bau einen Danck-Actum anstelle/ des wohl
 Sel. Herrn Horns/ als fundatoris der Schulen/ Andencken erneure/ und bey einer öf-
 fentlich zu haltenden Rede die extratitionem clavium der bisherigen alten Schule
 bewerkstellige. Nachdem also ReCTOR Scholæ zu einen solchen solennen Danck-
 ge der Wernigerödtischen Schulen/ welche in dieser Republic niemand wieder zu erle-
 ben wünscht/ auch nicht erleben wird/ und zugleich die ihm übergebene Schlüssel der
 Schulen/ als seine possessionem symbolicam des bisherigen Gebäudes/ an den jet-
 tigen Consulem regentem, Tir. Herrn Joann Joachim Detten, vermittelt einer ge-
 bundenen Rede öffentlich wiederum zu extradiren einige Anstalt zu machen gewillet
 ist/ und dazu sonderlich mit GOTTE der morgende Tag gelegen gefunden worden; Als
 werden vermittelt diesen zuorderst Ihre Hoch-Gräfl. Hoch-Gräfl. Gnld. Gnld. so
 denn alle übrige hohe und vornehme Hönner und Freunde dieser Graffschafft/ denen
 unsere Schul-Anstalten nicht entgegen sind/ unterthänigst/ gehorsamst/ ergebenst und
 dienst-freundlich ersucht/ mit ihrer hohen und ansehnlichen Gegenwart diesen Danck-
 Actum zum Preise GOTTES und Eindruck bey der Schul-Jugend herrlicher und nach-
 drücklicher zu machen/ und deshalb morgen S. S. als den 10. Junii früh nach 9. Uhr in
 den bisherigen Auditorio primæ Clasis zu erscheinen/ mit der gehörigen Versicherung/
 das diese hohe Gnade/ Huld/ Gunst und Liebe/ mit allen ersinnlichen/ unterthänigen/
 gehorsamsten/ und dienst-freundlichen Danck unaußgesetzt werde erkannt
 werden/ Geschrieben Wernigerode den 9. Junii 1729.



SOLENNE

Vor- und Zuschrift/

Wodurch/
Als

Auf Gnädigste APPROBATION und DISPOSITION

Des Hoch-Gebohrnen Grafen und Herrn/

C G R R S

Christian Ernst/

om. Reichs Grafen / Grafen zu
ein / Rochefort / Bernigeroda und Hohn-
n/Münzenberg/Breuberg/Aligmond/Lohra und
des Königlichen Preußl. schwarzen Adler-
OrdensRittern/ &c.

gnädigsten Grafen und Herrn/
E. Hoch- und Wohl-Edler

GISTRAT

der Städte Bernigeroda/

Ihm competirenden Juris Patronatus bey der
selbst das obsoletere Schul-Gebäude abnehmen/
neuen Aedificio publico der Schulen alle
die Anstalt vorkehren lassen /

der Zeitige Rector Scholæ bey der an wohl-gedachten
tronum der Schulen geschehenen

ADDITIONE CLAVIUM

den 10. Junii dieses 1729ten Jahrs in diesen verakteten Ge-
schluß aller Institution zu machen sich beflissen/

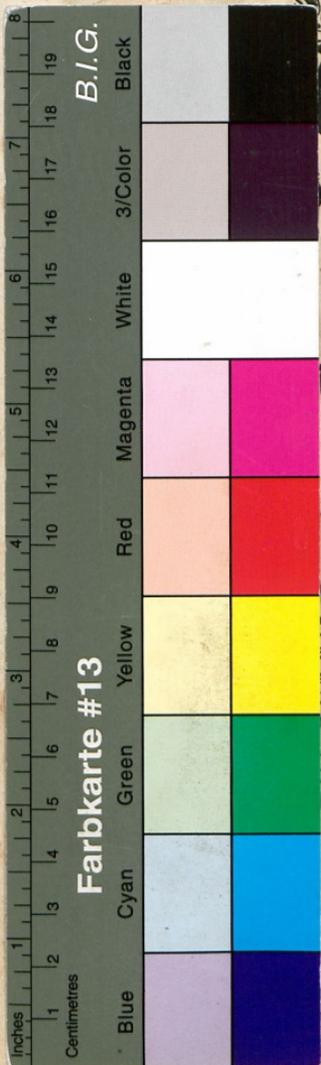
Zu diesen ACTU

Hoch-Gräfl. Gnaden/

nehme Gönner und Freunde unterthänigst/
erfamsst und dienst- freundlich

invitiret

FRIDERICUS Schütze/ Rector.



Bernigerode/ Druckts Michael Ant. Struck/ Hoch-Gräfl. Stoll. Hof-Buchdruckers.

Kapitel 78.N2 [115] AK

VD18